

München, 06.04.2016

## **Black History Month: Eigene Wurzeln wiederentdecken**



**Das Büro für Nationale Angelegenheiten der Scientology Kirche organisierte in Washington D.C. eine spezielle Veranstaltung, um Afroamerikanern ihre afrikanischen Wurzeln näher zu bringen.**

Jedes Jahr im Februar wird in den USA, Kanada und anderen Ländern der Black-History-Month mit verschiedenen Veranstaltungen festlich begegnet. Für einen Monat wird die breite Öffentlichkeit über die schwarze Kultur und Geschichte informiert.

Die Scientology Kirche Washington D.C. war in diesem Jahr Gastgeber eines

Forums, in der es um die Vergangenheit und Zukunft der Afroamerikaner ging. Es wurden Präsentationen gezeigt, die auf die Notlage der damaligen amerikanischen Sklaven hinwiesen, sowie Initiativen, die afrikanische Amerikaner aufforderten, ihre Wurzeln wieder zu entdecken.

Eric A. Sheppard, CEO der Diversity Restoration Solutions Inc. (DRS), eine in den USA ansässige Firma für internationale Handelsentwicklung und Förderung kulturellen Erbes, leitete das Programm. Ebenfalls sprachen seine Exzellenz Scheich Omar Faye, Botschafter von Gambia in den Vereinigten Staaten und Benjamin A. Roberts, Minister für Tourismus und Kultur von Gambia.

Herr Sheppard sprach über das von seinem Vorgänger geschriebene Buch *„Bericht über das Leben von Moses Grandy, Sklave in den Vereinigten Staaten von Amerika“*. Die Memoiren Grandys beschreiben die täglichen Nöte und Herausforderungen, denen er als Sklave in North Carolina ausgesetzt war. Er verlor seine erste Frau, als ihr Herr sie an einen anderen, weit entfernt lebenden Eigentümer verkaufte. Mehrere seiner Kinder wurden ebenfalls an andere Besitzer verkauft, und er erfuhr nie, was aus ihnen geworden ist. Als es ihm schließlich gelang, seine Freiheit von seinem Besitzer zu erkaufen, baute er eine Hütte im Great Dismal Swamp, eine Region und ein Phänomen, das Thema des Dokumentarfilms war, den Herr Sheppard während der Veranstaltung zeigte.

*„Freiheit und Sklaverei im Great Dismal Swamp“* ist ein Dokumentarfilm einer archäologischen Projektgruppe der American University über die Region im Südosten von Virginia und nordöstlichen North Carolina. Dieser Ort diente vor dem Ende des Bürgerkrieges als Zuflucht und Weg in die Freiheit für 50.000 versklavte Amerikaner afrikanischer Herkunft. Im Jahr 2003 wurde das Sumpfgelände als National Park Service Network to Freedom „Underground Railroad Site“ anerkannt.

Herr Sheppard sprach auch von seinem Heimkehr-Projekt ins Mutterland 2019. Durch dieses Projekt hofft er, starke kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen zwischen Afroamerikanern und aufstrebenden Ländern (Schwellenländern) auf dem afrikanischen Kontinent aufzubauen. 2019 ist der 400. Jahrestag der Ankunft der ersten afrikanischen Sklaven in der Kolonie Jamestown, Virginia, am 20. August 1619.

Durch dieses 2019-Projekt traf Sheppard auf den nachfolgenden Redner, Exzellenz Scheich Omar Faye, Botschafter von Gambia. Scheich Faye sprach über das alle zwei Jahre in seinem Land stattfindende International Roots Festival. Im Jahr 1994 initiierte der Präsident von Gambia dieses Programm, inspiriert von dem Buch des verstorbenen Alex Haley *Roots: „Die Saga einer amerikanischen Familie“*, in welcher der Autor seine Abstammung bis in die gambische Stadt Jufureh verfolgt.

Benjamin A. Roberts, Minister für Tourismus und Kultur von Gambia, sprach von dem großen Potential, das in einer starken Bindung zwischen Afroamerikanern und Gambia besteht, und dem Engagement seines Landes, dies zu verwirklichen.

Die Veranstaltung endete mit einer Vorführung des Dokumentarfilms *„Die Geschichte der Menschenrechte“*, die Teil der Initiative „United for Human Rights“ ist, die von der Scientology Kirche unterstützt wird. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für Menschenrechte durch die Verbreitung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der U.N. zu erhöhen.

Das Büro für Nationale Angelegenheiten der Scientology Kirche wurde im September 2012 etabliert, um als zentraler Koordinationspunkt für die zahlreichen sozialen und humanitären Initiativen der Kirche auf nationaler und internationaler Ebene zu dienen.